

Sehr geehrter Bürgermeister Louis,  
Sehr geehrte Herren der Verwaltung,  
Sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen,  
Sehr verehrte Zuhörerinnen und Hörer im Saal,  
Sehr geehrter Vertreter der Presse,

heute stehe ich vor Ihnen zur Aussprache über den uns vorliegenden Haushaltsplan für das Jahr 2022.

Wenn wir im letzten Jahr von einem Haushaltsentwurf zu Coronazeiten sprachen und für uns alle die Auswirkungen dieser Pandemie noch nicht wirklich greifbar waren sind wir nun ein Jahr weiter. Leider hat sich die Situation der coronabedingten Auswirkungen nicht wirklich so verbessert, dass wir beruhigt in die Zukunft blicken können. Das Zahlenwerk, das vor uns liegt und von uns zur Abstimmung heute beraten wird, ist nicht gerade hoffnungsvoll.

Mit einem geplanten Defizit von über 3,2 Millionen Euro wird wohl niemand hier im Saal von ausgeglichen Finanzen in Heinsberg sprechen können. Damit ist gegenüber dem Plan des Vorjahres nochmal ein ca. 900.000€ größeres Defizit geplant, als für das vergangene Jahr prognostiziert wurde. Die Haushaltsbelastung durch die COVID-19- Pandemie beträgt zusätzlich ca. 3 Millionen Euro, so dass bei richtiger Betrachtung eigentlich ein Gesamtdefizit von über 6 Millionen € zu veranschlagen ist.

Mehr als ärgerlich ist es, dass die positiven Heinsberger Effekte der gestiegenen Steuerkraftmesszahl im Vergleich zum Vorjahr durch die Schwarz-Gelb geführte Landesregierung bestraft werden. Die Schlüsselzuweisungen sinken für die Stadt Heinsberg um 2,7 Millionen Euro.

Kommen wir nun zum Haushaltsplan 2022 im Allgemeinen.

Auch in diesem Haushaltsplan wird auf Seite 9 wie folgt hingewiesen:

Ich zitiere:

„ Von großer Bedeutung ist die rechtzeitige Vorlage von Jahres- und Gesamtab schlüssen.“

Dass dies eine langjährige Forderung der Heinsberger SPD Fraktion ist, kann ich an dieser Stelle nur immer wieder jährlich wiederholen.

Wenn wir beim Wiederholen sind, bereits in der Haushaltsrede 2020 haben wir die Einhaltung des § 13 der KomHVO bei zukünftigen Investitionen eingefordert, auch von dieser Forderung weichen wir keinen Zentimeter ab. In diesem Haushalt sind diesbezüglich ja bereits Verbesserungen zu erkennen!

Endlich liegt uns der Brandschutzbedarfsplan vor, der in der letzten Ratssitzung des Jahres 2021 beschlossen worden ist.

Ich zitiere aus meiner Haushaltsrede aus dem vergangenen Jahr:

„Wir brauchen dringend hierzu Verlässlichkeit in Form eines gültigen Brandschutzbedarfsplans. Diese Verlässlichkeit haben unsere Feuerwehrmänner und -frauen mehr als verdient. Die Zeit der Spekulationen, wer bekommt wann ein neues Feuerwehrgerätehaus, wer wann neue Einsatz- oder Löschfahrzeuge muss spätestens im Sommer vorbei sein.“ Zitatende

Durch diesen Plan können endlich objektiv und vor allem verlässlich die zukünftigen Ausgaben für unsere Feuerwehren in Heinsberg geplant und auf den Weg gebracht werden. An der Verlässlichkeit der Zusagen - sowohl monetär als auch auf der Zeitachse - muss sich die Verwaltung und die Politik nun messen lassen.

Warum bei der Erläuterungsveranstaltung durch die Verwaltung und Wehrleitung zwei Fraktionen durch Abwesenheit geblüht haben, müssen diese mit sich selbst ausmachen. Dies zeigt jedoch das Interesse an unserer Freiwilligen Feuerwehr. Ich empfinde das fernbleiben als Schlag ins Gesicht für die Menschen, die bei jedem Einsatz ihr Leben für unsere Sicherheit riskieren.

Ich kann nur für die SPD Fraktion ausdrücklich darauf hinweisen: Wir stehen zu diesem Plan!! Und wir stehen zu unserer Freiwilligen Feuerwehr.

Auch wenn es vielleicht nicht in eine Haushaltsrede passt, aber was die Damen und Herren der Feuerwehr z. B beim Hochwasser im vergangenen Jahr geleistet haben ist mehr als aller Ehren wert und verdient unsere Anerkennung und unseren größten Respekt.

Kommen wir nun wieder zum Haushalt.

Wesentliche Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen sind für das kommende Haushaltsjahr folgende Projekte:

- Sanierung der Grundschule Dremmen,
- Sanierung der Mehrzweckhalle Kirchhoven,
- Sanierung des Übergangwohnheim und
- Sanierung des Bürgerhaus Aphoven.

Zur Sanierung des Bürgerhaus Aphoven verweise ich auf die SPD Anfrage für die Ratssitzung am 03.11.2021. Hier hatte meine Fraktion einige Fragen zum Stand der Maßnahme unter anderem zur Kostenschätzung. Und siehe da, die Kostenschätzung für diese Maßnahme steigt um mehr als 500.000€. Anstatt des kommunalen Eigenanteils der Stadt Heinsberg von 505.000€ steigt dieser nun auf 1.044.000€. Eine satte Verdopplung der Kosten für die Stadt Heinsberg.

Was musste sich die SPD-Fraktion zum Ende der vergangenen Legislaturperiode hierzu nicht alles anhören. Nun ja, so weltfremd scheint unsere Prognose dann wohl doch nicht gewesen zu sein. Wahrscheinlich ist auch heute jedem hier klar warum die Maßnahme - gegen die Absprache es erst nach der Kommunalwahl zu beraten - durch gepeitscht worden ist. Ein Schelm der Böses dabei denkt!!

Bei den Investitionen bilden die Schwerpunkte, wie bereits oben erwähnt, Ausgaben für die Feuerwehr (Neubau in Karken/Kempen und Neubau in Waldenrath/Straeten) sowie der von der SPD beantragte und auf den Weg gebrachte Neubau des Kindergarten im Klevchen.

Sicherlich als Schwerpunkt im Bereich der Investitionen sind unsere Schulen zu bezeichnen. Die Erweiterung in Dremmen und der Umbau sowie die Sanierung der Grundschule Kirchhoven. Im letzten Jahr auf den Weg gebracht wurde auch die Erweiterung der Realschule im Klevchen und der noch zu planende Neubau der Grundschule Grebben.

Bezüglich Grebben muss man leider darauf hinweisen, dass man hier - ohne die Verhinderungstaktik der letzten CDU-Fraktion - schon wesentlich weiter sein könnte. Jedem war klar, dass die Sanierung des bestehenden Grundschulgebäudes in Grebben wirtschaftlicher wie bautechnischer Nonsens gewesen wäre. Wir freuen uns, dass hier auf Seiten der jetzigen CDU-Fraktion endlich ein Umdenken stattgefunden hat und einstimmig der Beschluss für einen Neubau auf den Weg gebracht wurde.

Beim Tiefbau sind die Sanierung der Ostpromenade, das Regenklärbecken Borsigstrasse und der Multifunktionsspielplatz in Lieck fest eingeplant.

Des Weiteren die Umwandlung des Rasen-Trainingsplatzes am Standort Oberbruch zu einem Kunstrasenplatz. Auch hier wurden bereits am 24.06.2020 die Ergebnisse der 7 Standortprüfungen vorgestellt. Und auch damals war jedem klar: der Platz kann nur nach Oberbruch, vor allem auch wegen der Kriterien die eigens seitens der CDU-Fraktion aufgestellt wurden.

Zitat aus der Heinsberger Zeitung vom 30.06.2020:

„Jochen Lintzen. der Fraktionschef der SPD, wollte bei der Vorstellung am Ende schon eine deutliche Priorisierung des Oberbrucher Stadions des BC an der Carl-Diem-Straße erkannt haben, weil die Aufgabe für die Verwaltung darin lag, möglichst einen schulstandortnahen Platz zu finden. „ Wir gratulieren schon jetzt der Gesamtschule Oberbruch und dem BC zu einem neuen Kunstrasenplatz“, meinte er süffisant. Da war dann Bürgermeister Dieder schnell bemüht, derlei voreilige Schlüsse zu zerstreuen“ Zitatende

In den Haushaltsplanungen der vergangenen Jahre waren jeweils 700.000€ für den Bau eines Kunstrasenplatzes geblockt, die jeweils der flexiblen Haushaltsführung zum Opfer gefallen und anderweitig ausgegeben worden sind. Dieser Vorgang war aus Sicht der SPD Fraktion nicht im Einklang mit dem Grundsatz der sachlichen Bindung. Am Geld hat es jedenfalls nicht gelegen, eher an der politischen Uneinigkeit der Mehrheitsfraktion bei diesem Thema. Schön, dass dies nun scheinbar vorbei ist. Nun hat es fast 1,5 Jahre gedauert, um die voreiligen Schlüsse von mir und meiner Fraktion zu bestätigen. Ich / Wir freuen uns jedenfalls, dass der Schulstandort Oberbruch und der BC diesen Kunstrasenplatz erhalten.

Wo ich gerade in Oberbruch bin, leider wurde der erste Förderantrag zur Neugestaltung des ehemaligen Freibadgeländes seitens der schwarz gelben Landesregierung nicht positiv bewertet. Hier bleibt die Hoffnung für das vor uns liegende Jahr, dass der bereits gestellte neue Förderantrag diesmal ein positives Feedback erhält. Dasgleiche gilt für den Förderantrag zur Neugestaltung des Kirmesplatzes in Dremmen. Die Stadt Heinsberg und die kommunale Politik haben für Ihren Teil die Weichen hierzu gestellt.

Auch wenn wir, wie Eingangs angemahnt, von einem Haushaltsdefizit von mehr als 3,2 Millionen Euro sprechen, das ist bei weitem kein Pappenstiel, müssen unsere Infrastrukturen wie z.B die Schulen fit und modern für die Zukunft gestaltet werden.

Wenn wir von fit und modern sprechen, darf an dieser Stelle die Festhalle Oberbruch nicht fehlen. Dieses Heinsberger Wahrzeichen erstrahlt nach der Sanierung und zur Wiedereröffnung im Frühjahr 2022 wieder im alten und neuen Glanz. Gegen viele Unkenrufe zum Trotz hat die SPD-Fraktion von Anfang an die Renovierung der Festhalle unterstützt und gefordert. Dennoch gehört der größte Dank der IG 2020, denn ohne diesen ehrenamtlichen Einsatz des ganzen Vereins wäre die Festhalle nicht zu retten gewesen.

Im Bereich Personal ist für das Jahr 2022 ein Zuwachs zu verzeichnen, der vor allem in den gestiegenen Anforderungen im Bereich der Kita´s seine Gründe hat.

Die Schaffung einer weiteren Stelle im Bereich der IT ist an dieser Stelle besonders lobenswert zu erwähnen. Die Aufstockung der IT Kosten und das Mahnen diesbezüglich sind langjährige Forderungen der SPD-Fraktion, die scheinbar unter dem neuen Bürgermeister endlich etwas Gehör finden. In diesem Bereich ist aber sicherlich noch erheblicher Bedarf für die Zukunft, hier reicht es nicht immer nur auf Bundes oder Landesförderprogramme zu warten. Beim Thema digitale Verwaltung sind die ersten Schritte gemacht, diese müssen nun konsequent weiter verfolgt werden. Auch in der IT muss zukünftig ein sich entwickelndes Konzept mit verlässlichen Budgets eingeführt werden, um sich den permanenten neuen Anforderungen der Digitalisierung zu stellen.

„Das Thema Klimaschutz wird sicherlich die nächsten Jahre ein fortlaufendes Thema der zukünftigen Ratsarbeit sein“, dies ist ein Zitat aus meiner Haushaltsrede des vergangenen Jahres. Auch hier hat der Rat und die Stadt Heinsberg mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept und „Heinsberg blüht auf“ positive Maßnahmen für die Zukunft auf den Weg gebracht. Dennoch dürfen wir uns alle nicht darauf ausruhen und müssen weiterhin auch mutig die Politik so gestalten, dass auch für unsere zukünftigen Generationen noch eine lebenswerte Welt zur Verfügung steht.

Hierzu gehört auch der interfraktionelle Arbeitskreis „Flächennutzungsplan“ der in diesem Jahr zum Abschluss geführt werden muss. Neubaugebiete dürfen nicht aus Kirchturmargumenten und Wünschen bestehen.

Wie wichtig die Umweltbetrachtung ist, dürfte seit der Hochwasserkatastrophe vom vergangenen Jahr auch dem letzten hier mittlerweile klar sein.

Auch der soziale Wohnungsbau darf nicht aus den Augen verloren werden. Leider stößt die Forderung nach einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft nach wie vor auf taube Ohren. Solange dies nicht passiert müsste aber wenigstens der „Heinsberger Bauverein“ mehr gefordert und gefördert werden, gerade wo man sich doch als Stadt immer wieder auf die Anteile an diesem Verein bezieht. Dies scheint aber nicht so der Fall zu sein. Die Wohnungen werden jedenfalls dringend benötigt.

Auch die Schaffung neuer Gewerbeflächen wird für die Zukunft der Stadt immens wichtig sein, hierzu muss der Arbeitskreis „Flächennutzungsplan“ die Weichen stellen.

Kommen wir zurück zu den vor uns liegenden Haushaltszahlen.

Auch in diesem Haushalt stellt die Kreisumlage den größten Einzelposten im gesamten Haushalt da. Hier bleibt weiterhin die Frage warum sich der Kreis eine Rücklage zu Lasten der angehörigen Kommunen gönnt. Auf diese

Schiefelage weist die SPD Fraktion Jahr für Jahr hin. Aus unserer Sicht macht dies nach wie vor wenig Sinn.

Wenn ich auf die letzten 10 Jahre zurückblicke, gab es in der Haushaltsplanung nur einen Haushalt der ausgeglichen geplant war. Dennoch waren trotz erheblicher Defizitplanungen die Abschlüsse der Haushalte seit 2015 immer positiv. So das die Möglichkeit bestand die Überschüsse in die Rücklage zu verbuchen.

Dies könnte auch für den Haushalt 2021 der Fall sein. Dementsprechend könnte man der Annahme sein, dass dies möglicherweise auch für 2022 dann so sein könnte. Kann sein, muss aber nicht! Sich darauf zu verlassen, gerade zu Corona Zeiten wäre mehr als blauäugig.

Dennoch handelt es sich aus Sicht der SPD um ein geplantes Haushaltsdefizit, das tragbar ist und vor allem wichtige Maßnahmen für die Zukunft der Stadt Heinsberg beinhaltet, die mit den Stimmen der SPD bereits auf den Weg gebracht worden sind.

Die SPD-Fraktion hat sich ausgiebig mit dem Haushaltsplan 2022 beschäftigt und darüber beraten. Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg wird dem hier im Entwurf vorliegenden Haushalt zustimmen. Auf die aus unserer Sicht immer wieder bemängelten Punkte wie. z.B. Verstoß gegen die KomHVO oder „Platzhalter“ für flexible Haushaltsführungen wurde diesmal wie bereits im Vorjahr verzichtet.

Unsere Zustimmung zum Haushalt basiert auf rein inhaltlichen Gründen, der Haushalt ist zwar im Plan defizitär und wir würden uns hier und da auch mehr Transparenz z.B. in Form von Bemerkungen und Erläuterungen innerhalb des Haushaltes wünschen, dennoch müssen wir positiv anmerken, dass die Kritik der SPD Fraktion der vergangenen Jahre Wirkung gezeigt hat. Hier scheint der Bürgermeister Herr Louis den bereits im letzten Jahr von uns positiv erwähnten neuen Weg konsequent weiterzugehen. Dies bewerten wir mehr als positiv!

Im Namen der SPD-Fraktion bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Ein besonderer Dank gilt Ihnen, sehr geehrter Herr Schmitz, sowie den zahlreichen Helfern für die Darstellung des Haushaltsentwurfs 2022 und ihre erläuternden Vorbemerkungen und die ergänzenden Ausführungen auf Fragen aus meiner Fraktion. Wir bitten Sie, den Dank der SPD-Fraktion an Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzugeben.

Zum Schluss gestatten Sie mir noch eine persönliche Anmerkung. Mit großer Betroffenheit stellen meine Fraktion und ich fest, dass der Ton - auch und gerade durch die Corona-Pandemie - vor allem in den sozialen Medien gegenüber den örtlichen Politikern rauer wird, ja zum Teil mehr als unter die Gürtellinie geht. Wir alle sind Hobbypolitiker und zu fairen, inhaltlichen und sachlichen Diskussionen bereit, aber uns anpöbeln und beschimpfen zu lassen, das haben wir alle nicht nötig und dies muss geschlossen von uns verurteilt werden, egal welcher Fraktion wir angehören. Ich unterstelle allen von uns, dass wir aus unserer jeweiligen Sicht nur das Beste für unsere Heimat im Sinn haben. Dies darf und muss kontrovers diskutiert werden, aber bei Hetze gegen Personen oder wie in der Vergangenheit Gewalt gegen Einrichtungen hört der Spaß auf. Dies ist ein Punkt in dem wir alle hier hoffentlich einer Meinung sind!!!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Heinsberg, 02. Februar 2022

Jochen Lintzen

Fraktionsvorsitzender der SPD im Rat der Stadt Heinsberg